

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 2. Historie. Von der Verkündigung Mariä. Lucä 1. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

nicht, Zacharia, dein Gebet ist erhöret. ⁹ Und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebähren, deß ^{Inc. 1.} Namen sollst du Johannes heißen. ¹⁰ Zacharias sprach: ^{18.} Wobey soll ich das erkennen? Denn ich bin ^{v.20.} alt, und mein Weib ist betagt. ¹¹ Der Engel sprach zu ihm: Du sollst verstummen, und nicht reden, bis ^{v.22.} auf den Tag, da solches geschehen wird. ¹² Er gieng ^{v.64.} auch stumm aus dem Tempel, und bekam die Sprache nicht eher, bis ihm sein Sohn, Johannes, gebohren wurde.

9. Was gab er ihm zugleich für eine Versicherung?
10. Was sagte Zacharias dazu?
11. Was gab ihm der Engel für ein Zeichen?
12. Hat dieses Zeichen auch eingetroffen?

Nützliche Lehren.

1. Auch denen, die Gott fürchten, fehlet es hier in dieser Weise keinesweges an mancherley Prüfungen.

Zacharias und Elisabeth waren beyde fromm vor Gott, und gleichwohl fehlte es ihrer Ehe an dem von ihnen schon vorläufig gewünschten Segen.

2. Uebereilt und thöricht ist das Verlangen derer, welche durch Erscheinungen der Engel den Willen Gottes zu erfahren wünschen.

Dem Zacharias erschien ein Engel; aber welch ein heftiges Schrecken, und welch eine große Furcht überfiel ihn nicht eben damahls!

3. Die frommen Leute sind bisweilen auch schwach im Glauben.

Der Priester Zacharias wollte dem Engel nicht eher Glauben zustellen, bis er ihm ein Zeichen gab.

Gottliche Gedanken.

Sie waren beyde fromm: Dieß Zeugniß legt die Bibel

Dem Zacharia bey, und der Elisabeth.

Und da geräth ja wohl der Ehestand nicht übel,

Wosern so Mann als Weib auf Gottes Wegen geht,

Wohl denen, die sich auch, wenns Zeit ist, so vermählen,

Das sie zum Gatten sich den, der fromm ist, erwählen!

Die 2. Historie.

Von der Verkündigung Maria.

Luc. 1. Capitel.

^{Inc. 1.} ^{28.} Im sechsten Monate, seit dem Elisabeth schwanger war, wurde der Engel Gabriel zur

Deutliche Fragen.

1. Wenn wurde der Engel Gabriel zur Jungfrau Maria gesandt?

Jungfrau Maria gesandt. ² Diese wohnte im Lande ^{Luc. 1, 27.} Galiläa in der Stadt Nazareth. ^{v. 28.} Als nun der Engel zu ihr hinein kam, grüßte er sie mit diesen Worten: Begrüßet seyst du Holdselige! der Herr ist mit dir, du Gebenedeyte unter den Weibern. ^{v. 29.} Darüber erschrock die Maria nicht wenig, und sagte voller Bestürzung: Welch ein Gruß ist das? ^{v. 30.} Der Engel aber sprach ihr freundlich zu, und sagte: Fürchte dich nicht, Maria! du hast Gnade bey Gott gefunden. ^{v. 31.} Darauf gab ihr der Engel die Nachricht, daß sie Gott zur Mutter seines Sohnes erkohren hätte. ^{v. 32.} Denn er sagte zu ihr: Du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebähren, des Namen sollst du Jesus heißen. ^{v. 34.} Die Jungfrau Maria wußte nicht, wie das zu verstehen sey, darum sagte sie zum Engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem Manne weiß. ^{v. 35.} Der Engel aber erklärte seinen Vortrag mit diesen Worten: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten: Darum auch das Heilige, das von dir gebohren wird, wird Gottes Sohn genennet werden. ^{v. 36.} Er stärkte darauf ihren Glauben mit dem Exempel ihrer Befreundtin Elisabeth, die auch mit einem Sohne in ihrem Alter schwanger wäre, da sie doch bisher im Geschrey gewesen, daß sie unfruchtbar sey. ^{v. 37.} Und da mit der Maria kein Zweifel übrig bleiben sollte, seß-

2. Wo wohnte die Jungfrau Maria?
3. Wie lautete der englische Gruß?
4. Was antwortete Maria auf diesen Gruß?
5. Was gab ihr der Engel für einen Trost?
6. Aber was war denn des Engels Anbringen?
7. Wie lauteten eigentlich seine Worte?
8. Was sagte Maria zu dieser unvermutheten Bottschaft?
9. Wie erklärte der Engel seinen Vortrag?
10. Womit stärkte der Engel ihren Glauben?
11. Wie suchte ihr endlich der Engel allen Zweifel zu benehmen?